Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst

Herausgeber: Augusta Raurica

Band: 30 (2009)

Artikel: Dreiundsiebzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Autor: Reinau, Hansjörg / Furger, Alex R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395723

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dreiundsiebzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Hansjörg Reinau
(unter Mitarbeit von Alex R. Furger)

Zusammenfassung
Die Stiftung Pro Augusta Raurica (PAR) organisierte im Berichtsjahr drei Anlässe. Der Stiftungsrat befasste sich in zwei Sitzungen neben den Routinegeschäften mit Zukunftsfragen. Ein illustrierter Referatstext vom 20.09.2008 über die Funktion des Forums in einer römischen Stadt schliesst den Jahresbericht ab.

Schlüsselwörter
Archäologie, Augst/BL, Forum, Freundeskreis, Gönnerorganisation, Kaiseraugst/AG, Statuen, Stiftung.

Jahresbericht

Gegenüber dem Vorjahr gab es in der Zusammensetzung des *Stiftungsrates* eine Mutation zu verzeichnen: Nach mehr als dreissigjähriger, ausserordentlich engagierter Tätigkeit, die auch an dieser Stelle ganz herzlich verdankt sei, trat Christoph Jungck als Vertreter der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel in unserem Gremium im Herbst zurück und wurde durch Ueli Dill ersetzt. Der Rat setzt sich neu wie folgt zusammen: Als Präsident fungiert Hansjörg Reinau, Vizepräsidentinnen sind Annemarie Kaufmann-Heinimann (die auch die Historische und Antiquarische Gesellschaft Basel vertritt) und Helga von Graevenitz, Kassier ist Anton Föllmi, Sekretärin Dorli Felber, Liegenschaftsverwalter Hansjörg Steiner und Beisitzer sind Ilse Rollé Ditzler und Ernst Frey; die Historische und Antiquarische Gesellschaft ist zusätzlich durch Ueli Dill, die Römerstadt Augusta Raurica durch Alex R. Furger und Daniel Suter vertreten.

Der Rat befasste sich in zwei *Sitzungen* am 16. April und am 24. November neben seinen Routinegeschäften mit Zukunftsfragen: Zu Letzteren zählt insbesondere die Realisierung eines alten, immer dringenderen Wunsches nach dem Bau eines neuen Museums. Der Stiftungsrat fühlt sich in besonderer Weise verpflichtet und wird alles daran setzen, mit geeigneten Massnahmen (etwa der Suche nach Sponsoren) diesen schon lange gehegten Wunsch auch Wirklichkeit werden zu lassen.

Am 31. Mai führten uns Beat Rütti und Catherine Aitken unter dem Motto *«Panem et circenses»* durch das nach

Abb. 1: Der Präsident, Hansjörg Reinau (Mitte), begrüsst am 31.05. anlässlich der Frühjahrsführung die rund 45 Gönnerinnen und Gönner der Stiftung Pro Augusta Raurica vor dem Museum.

Abb. 2: In zwei Gruppen lassen sich die Gäste an der Frühjahrsführung im Amphitheater das frisch renovierte Monument mit den erneuerten Bodenbelägen und Informationstafeln erläutern. Im Carcer hinter der Arenamauer lauschen sie an der Hörstation einem beeindruckenden Gespräch zwischen zwei Gladiatoren, die ihre Anspannung und Nervosität kurz vor ihrem Zweikampf nicht verbergen können.

umfangreichen Instandstellungsarbeiten neu erstrahlende *Amphitheater* und liessen uns auf anschauliche Weise nachvollziehen, was die Bewohner von Augusta Raurica vor zweitausend Jahren an diesem Ort so fasziniert hat (Abb. 1–3).

Die Herbstführung am 20. September war dem Thema *«Das Forum – Ein Augenschein im Herzen der antiken Stadt»* gewidmet. Nach einem einführenden Referat des Präsidenten (*«Was ist ein Forum?»* – s. unten mit Abb. 4–8) erklärten uns Alex R. Furger und Beat Rütti auf einem Rundgang in zwei Gruppen die materiellen Überreste dieses städtischen Zentrums.

Am 22. Oktober machte uns Alex R. Furger in einem Vortrag über *«Die Wasserversorgung von Augusta Raurica»* mit einer lebenswichtigen Institution einer römischen Stadt vertraut.

Was ist ein Forum?[1]

Ein Blick in die Medien zeigt eindrücklich, dass das Wort in der Gegenwart Konjunktur hat. Im Internet können wir etwa ein «Swiss Medical Forum», ein «Swiss Biogas Forum», ein «World Economic Forum», ein «Wireless Forum», ein «Forum Politik-Magazin gegen Ignoranz im Alltag», ja sogar ein «Liebeskummer Forum» besuchen (Liebeskummer.ch, wenn Sie's genau wissen wollen). Sie finden darüber hinaus problemlos unzählige weitere Fora. Der moderne Gebrauch des lateinischen Wortes hat durchwegs ein wesentliches Element des antiken Begriffs beibehalten: das Element der Kommunikation resp. der Öffentlichkeit. Wer ein Forum

1 Vortrag gehalten auf der Curia anlässlich der Herbstführung durch das Forum von Augusta Raurica (mit Beat Rütti und Alex R. Furger) vom 20.09.2008.

Abb. 3: Zum Abschluss der Führung ins Amphitheater (Abb. 1; 2) öffnet Catherine Aitken die im Westeingang installierte Materialkiste mit allen Utensilien der «römischen Ludothek»: Rundmühlespiel, Stelzen, Kleinkinderrasseln, weitere Brettspiele, Schilde und Spielschwerter, Puppengeschirr, Gliederpuppe usw.

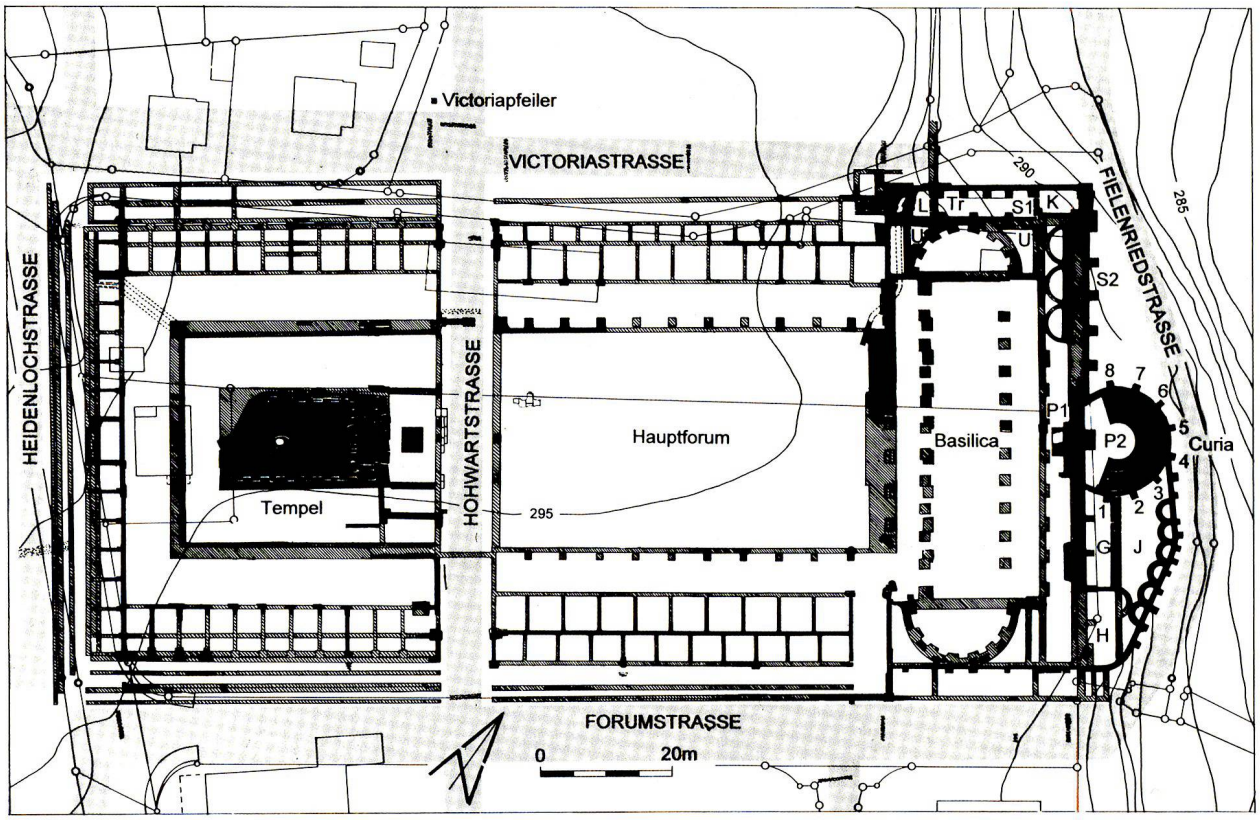

Abb. 4: Augusta Raurica. Plan des Forums (Insulae 11–13). Links, oben und unten ist die Anlage durch tabernae, *d. h. doppelte Säulenhallen mit kleinen Geschäftslokalen und Versammlungsräumen gesäumt. Der Platz links um den Tempel ist die* area sacra, *der heilige Bezirk; rechts vor dem Altar kreuzt die antike Hohwartstrasse das Forum. Rechts der Strasse liegt der grosse öffentliche Platz, die* area publica, *und anschliessend folgen die Basilika und die dreiviertelrunde Curia. Nur die schwarzen Mauerzüge sind in vielen kleinen Sondierungen in den letzten 80 Jahren ausgegraben worden. Die beispielhafte Symmetrie des Augster Forums, dessen Grundriss als einer der klassischsten gilt, machte es leicht, den Gesamtplan zeichnerisch zu ergänzen (schraffierte Mauerzüge).*

kontaktiert, begibt sich in den öffentlichen Raum, verlässt sein privates Zuhause, um sich mit anderen auszutauschen. *Foris* = vor der Türe, ausser Hauses: Von dieser lateinischen Formulierung leitet sich das Wort denn auch letztlich her.

Welche Vorstellungen und Erfahrungen verbanden die alten Römer aber konkret mit dem Begriff des Forums? Was ist ein Forum vor zweitausend Jahren eigentlich gewesen? Was hat sich täglich oder regelmässig auf einem Forum abgespielt? Meine Kollegen Alex R. Furger, Beat Rütti und ich werden heute Nachmittag versuchen, Ihnen ein möglichst farbiges Bild davon zu vermitteln.

Was also ist ein (antikes) Forum? Wer die Frage so stellt, geht davon aus, dass die unzähligen Fora des Imperium Romanum – jede der mindestens 1500 Städte besass wenigstens *ein* Forum – sich bei allen Unterschieden im Detail nicht wesentlich voneinander unterschieden (Abb. 4[2]). Und davon darf man guten Gewissens ausgehen, wissen wir doch, dass jede römische Provinzstadt das grosse Rom nicht nur in städtebaulicher Hinsicht so gut wie möglich zu kopieren versuchte: Eine Stadt war spätestens in der Kaiserzeit ein Rom im Taschenformat: *«qui unam vidit, cunctas vidit»* («Wer eine Stadt gesehen hat, hat alle gesehen»), um eine berühmte zeitgenössische Formulierung zu zitieren.

Dieser Tatbestand mag damals einen neugierigen Reisenden wenig begeistert haben, er gibt uns aber die Möglichkeit, unsere relativ gut dokumentierten Kenntnisse über die Verhältnisse im *caput mundi*, in der Hauptstadt der damaligen Welt (Rom), mit gebotener Vorsicht zu verallgemeinern und damit die schmerzlichen Informationslücken, die vielerorts – auch in Augusta Raurica – bestehen und vor allem auf die weitgehende Absenz literarischer Überlieferung zurückzuführen sind, wenigstens teilweise zu füllen.

Zurück zu unserer Frage. Ich möchte sie zunächst gleich pauschal, in Form einer knappen Definition, beantworten:

Ein Forum ist das politische, ökonomische, religiöse und soziale Zentrum einer römischen Stadt.

Ich will im Folgenden in der gebotenen Kürze versuchen, dies etwas zu konkretisieren:

2 Die Abbildungen 4–8 inklusive Bildlegenden sowie die Anmerkungen in den Fussnoten 3–6 sind redaktionelle Ergänzungen von Alex R. Furger. – Im Hinblick auf die Sichtbarmachung der elementarsten Baustrukturen des Augster Forums ist zurzeit der Archäologe Bernhard Kolb mit der Aufarbeitung der Altgrabungen und Befunde beauftragt, die in ein Visualisierungskonzept münden soll.

1. Ein Forum ist das politische Zentrum einer Stadt

Auf dem Forum standen die wichtigsten Bauten der städtischen Selbstverwaltung. In Augusta Raurica ist die Curia (Abb. 4, P2) in ihren Überresten noch sichtbar. Die *Curia* war der Ort, in dem der aus 100 Dekurionen bestehende, von zwei Duumviri (oder Duoviri) geleitete städtische Rat alle wichtigen, die Stadt als Ganzes betreffenden Entscheidungen traf: finanzielle, ökonomische, bauliche etc. In den Rat kam man, nachdem man erstmals eines der verschiedenen städtischen Ämter bekleidet hatte. Diese Ämter wurden ursprünglich von der Bürgerschaft vergeben, die zum Zweck der Wahl auf dem *comitium* zusammentrat, mit der Zeit aber vom Rat selbst besetzt, der auch die Gesetzgebung an sich gezogen hatte: Die Mitsprache der einfachen Bürger reduzierte sich zusehends. Das Forum war der Platz, auf dem die Bürgerschaft die notwendigen politischen Informationen erhielt, der Ort, wo die mehr oder minder begabten Redner ihre Auftritte hatten, vielleicht auch auf einer speziellen Rednerbühne ähnlich der berühmten, *rostra* genannten Bühne in Rom. Und auch der Ort, an dem die Führungsschicht ihre Position innerhalb der städtischen Gesellschaft zum Ausdruck brachte, etwa in der Aufstellung von zahlreichen *Statuen mit Ehreninschriften* (Abb. 5 und 6)[3]. Auf dem Forum wurden auch die in grosser Zahl anfallenden Prozesse geführt: Rom war ein Rechtsstaat und zu Recht auf sein differenziertes Rechtssystem stolz. Prozesse fanden, falls nicht in der Curia, vor allem in der *Basilika* (Abb. 4) statt. Das Forum ist der Ort der Rechtsprechung. Begriffe wie «Forensik» und «forensische Medizin» weisen noch heute auf dieses Faktum hin.

2. Ein Forum ist das ökonomische Zentrum einer Stadt

Eine Basilika diente aber vor allem als Warenumschlagsplatz: Hier verkauften bei schlechtem Wetter die zahlreichen Händler (*negotiatores*; Abb. 7) ihre vielfältigen Produkte, die sie sonst in den links und rechts des Forums sich befindenden *Tabernae* an den Mann und an die Frau zu bringen versuchten. Die Basilika war darüber hinaus der wichtigste gedeckte Versammlungsraum für grössere Menschenmengen und diente somit ganz verschiedenen Zwecken: Sie war gewissermassen die Mehrzweckhalle der Antike.

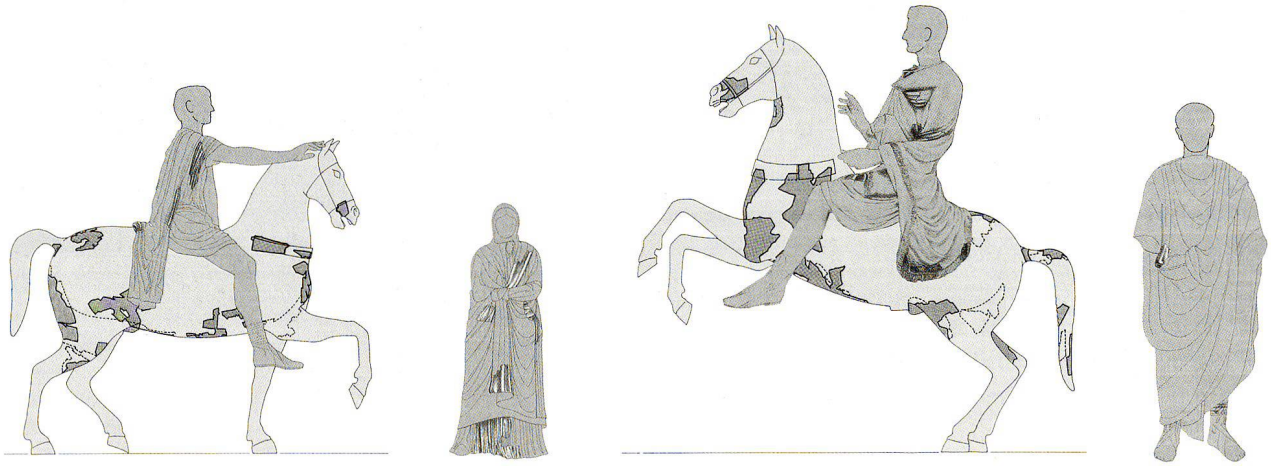

Abb. 5: Augst, Insula 29 (aus dem sog. «Schrottfund»). Aus 1460 Bruchstücken konnten Teile mehrerer lebens- und überlebensgrosser Bronzestatuen rekonstruiert werden. Das Ensemble aus 212 kg Altmetall stammt vermutlich vom Forum, wo es geplündert und als «Vorrat» eines Bronzegiessers abtransportiert wurde. Ein anderer Aufstellungsort für solche Statuen in Augusta Raurica wäre weniger wahrscheinlich.

3. Ein Forum ist das religiöse Zentrum einer Stadt

Zu einem Forum gehörte mindestens ein *Tempel* (auf dem Forum Romanum waren es bekanntlich mehrere). In der

3 Wir haben heute Kenntnis von zwei bis drei grossen Reiterstatuen (vermutlich von Kaisern) aus Bronze, mindestens zwei lebensgrossen Gewandstatuen eines Würdenträgers und einer Frau (Abb. 5) sowie von zwei Statuensockeln, von denen Teile der beschrifteten Bronzetafeln erhalten sind (Abb. 6; vgl. unten mit Anm. 6). Alle diese Denkmäler kamen zwar verschleppt ausserhalb des Forums zum Vorschein, waren aber mit grosser Wahrscheinlichkeit einst auf dem Forum öffentlich aufgestellt. – Zu den Bronzestatuen B. Janietz u. a., Ein Depot zerschlagener Grossbronzen aus Augusta Raurica. Die Rekonstruktion der Gewandfiguren. Forsch. Augst 30 (Augst 2000) bes. 184 ff. Abb. 274; zu den Sockelinschriften L. Berger (mit einem Beitr. v. Th. Hufschmid), Führer durch Augusta Raurica (Basel 1998⁶) 12 f. Abb. 2; L. Berger, Testimonien für die Namen von Augst und Kaiseraugst von den Anfängen bis zum Ende des ersten Jahrtausends. In: P.-A. Schwarz/L. Berger (Hrsg.), Tituli Rauracenses 1. Testimonien und Aufsätze. Zu den Namen und ausgewählten Inschriften von Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 29 (Augst 2000) 13–39 bes. 16 ff. Abb. 3–7.

Regel war er dem höchsten Gott, dem *Iuppiter optimus maximus*, geweiht, zuweilen auch – wie für Augusta Raurica unlängst vermutet wurde – der Göttin Roma und dem Kaiser *(Romae et Augusto)*. Hier fand der Kaiserkult statt, jenes für den Zusammenhalt des Imperiums so wichtige Instrumentarium: Im Kaiserkult bekundeten die Bürger der verschiedenen Städte dem Kaiser ihre Loyalität und dokumentierten damit gleichzeitig ihre Identifikation mit dem römischen Staat (was im Übrigen verständlich macht, weshalb die Imperatoren bei einer Verweigerung, wie wir sie von den Christen kennen, so empfindlich reagiert haben).

Aus dem bisher Gesagten wird deutlich, dass ein Forum regelmässig von vielen Menschen besucht wurde. Damit wurde es aber über die genannten Zwecke hinaus zum wichtigsten Umschlagsplatz von Informationen und Meinungen jeglicher Art, zum *Kommunikationszentrum* par excellence. Mit anderen Worten:

4. Ein Forum ist das soziale Zentrum einer Stadt

Hier lagen, den *tabernae* wahrscheinlich vorgelagert, die *Versammlungsräume* der zahlreichen städtischen Vereine *(collegia, corpora*; Abb. 7) mit ihrem regen Vereinsleben. Diese Vereine waren in der Kaiserzeit für die Bürger, die nicht den oberen Ständen angehörten, deshalb so wichtig, weil die

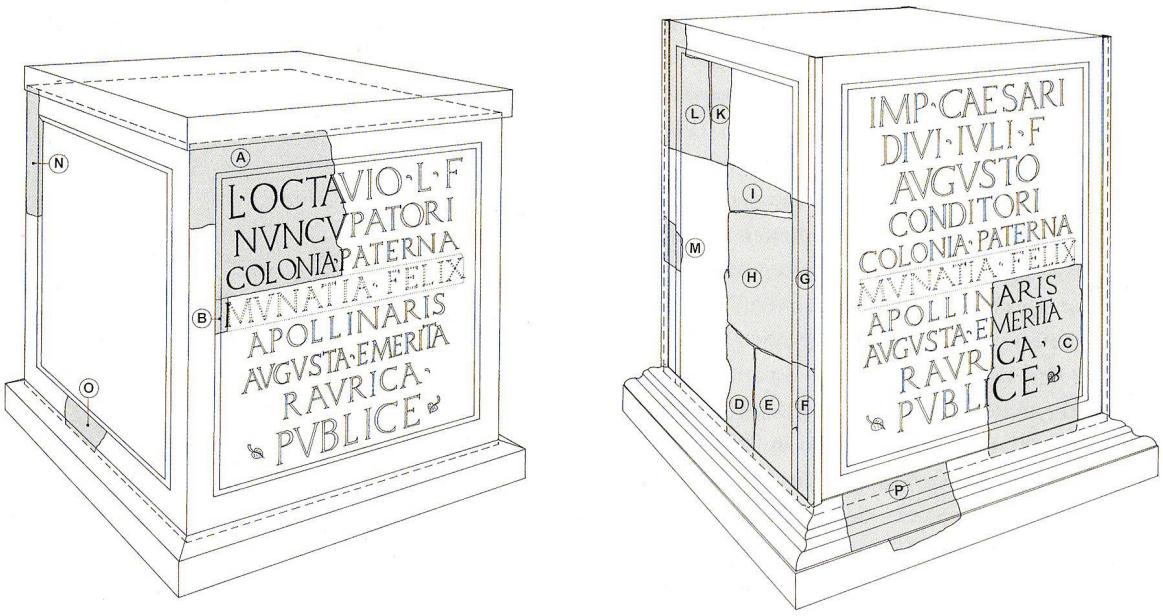

Abb. 6: Augst, Insula 20 (aus einem Metalldepot direkt neben dem Forum). Weitere Zeugnisse von Statuen mit Ehreninschriften sind mehrere Bronzebruchstücke von insgesamt zwei Statuensockeln. Sie waren einst mit Metallplatten verkleidet und trugen Statuen, die heute verloren sind. Die eine Person hiess Lucius Octavius *und war der «Namengeber»* (nuncupator) *des neuen Stadtnamens; der andere Sockel trug wahrscheinlich den als* conditor *bezeichneten Kaiser Augustus. Auch diese Stücke wurden entwendet oder kamen sonstwie in einen Bronzegiesservorrat wenige Meter neben dem Forum.*

Abb. 7: Augst, Insula 13 (Curia oder Basilika). Altfund einer Inschriftplatte (Fragmentbreite 13 cm) aus fein geschliffenem Kalkstein. Trotz der Kleinheit sind Reste von sieben Buchstaben in zwei Zeilen erhalten, die eine eindeutige Interpretation zulassen: ... COL(legium splendidissimum negotiatorum / CISA(lpinorum et transalpinorum ...), *also das von mehreren anderen Inschriften bekannte Kollegium (oder der Händlerverein) der «Grosskaufleute diesseits und jenseits der Alpen». Es ist bezeichnend, dass dieses kleine, aber interessante Zeugnis im Bereich der Basilika gefunden worden ist!*

Möglichkeit, sich über politische Aktivität der Zugehörigkeit zur städtischen Gesellschaft zu vergewissern, weitgehend verschwunden war.

Man sieht: Es war für einen Bürger einer römischen Stadt unvermeidlich, relativ häufig das Forum zu besuchen. Aus dem Einen ergab sich aber gleichzeitig das Andere: Ein Gang auf das Forum zahlte sich aus. Und dies im weitesten Sinne des Wortes: *«spectatum veniunt, veniunt spectentur ut ipsae»* sagt der Dichter *Ovid* in seiner berühmten *Ars amatoria* («Liebeskunst»): «Sie – gemeint sind die Frauen – kommen, um zu schauen, sie kommen aber auch, um selbst angeschaut zu werden.» Was Ovid im Hinblick auf das Theater formuliert, gilt mit Sicherheit auch für das Forum. Wer gesehen werden, wer sich Geltung verschaffen wollte in dieser Gesellschaft, der hatte sich möglichst oft auf dem Forum zu zeigen! Und wenn wir schon bei Ovid sind: Das Forum war nach seiner Meinung auch *einer der idealen Orte, zarte Bande zu knüpfen*: «Auch die Fora – wer könnte es glauben? – sind

für die Liebe geeignet, und auf dem wortreichen Forum hat so mancher seine Flamme gefunden» heisst es an einer anderen Stelle der «Liebeskunst». Es kann nicht überraschen, dass im Umfeld eines Forums – wir haben genug Belege dafür im Falle Roms – auch die Zentren der käuflichen Liebe lagen.

Zum Schluss sei noch auf eine interessante literarische Quelle gesondert hingewiesen: Im einzigen erhaltenen Werk über antike Architektur, *«De architectura»*, schreibt der in augusteischer Zeit lebende Schriftsteller *Vitruv* auch über die Anlage eines Forums in einer neu gegründeten Stadt. Es soll, wenn die Stadt nicht am Meer liegt, mitten in der Stadt *(in oppido medio)* errichtet werden. Über die bauliche Gestaltung schreibt er u. a.: Die Grösse eines Forums habe sich nach der Einwohnerzahl zu richten, das Forum solle eine längliche Form aufweisen (Abb. 4; 8). In den oberen Stockwerken der Säulenhallen, die bei ihm statt der *tabernae* (aber wohl in derselben Funktion) beidseitig den Platz begrenzen, sollen Balkone für Zuschauer errichtet werden. Vitruv denkt dabei an die in italischen Städten, auch in Rom, während langer Zeit auf dem Forum abgehaltenen Gladiatorenkämpfe *(munera gladiatoria)*. Ist das in Augusta Raurica in der Frühphase vor der Errichtung des ersten Theaters resp. des Amphitheaters vielleicht auch so gewesen?[4] Weiter vernehmen wir: Eine Basilika solle an das Forum angrenzend gebaut werden, an der wärmsten Stelle, damit die Händler dort bei kaltem Wetter, ohne frieren zu müssen, ihren Geschäften nachgehen können. Gegenüber der Basilika solle ein Jupitertempel gebaut werden. Schatzhaus *(aerarium)*, Kerker *(carcer)* und Rathaus *(curia)* sollen mit dem Forum verbunden werden, und zwar so, dass Grösse und Symmetrie dem Forum entsprechen (Abb. 4). Es finden sich auch detaillierte Anordnungen für den Bau der Curia, etwa was die Höhe und Breite und – mit Blick auf eine möglichst gute Akustik – die innere Ausstattung betrifft[5].

Wir wissen nicht, ob die Erbauer von Augusta Raurica Vitruvs Werk gekannt haben – es ist wahrscheinlich in den Dreissigerjahren vor der Zeitenwende abgeschlossen worden: Damit wäre ein Blick in das Buch zumindest vor der wahrscheinlichen Neugründung unserer Stadt möglich gewesen[6]. Vitruv hat sich aber seine Vorstellungen gewiss nicht aus den Fingern gesogen, sondern auf eigene Beobachtungen schon existierender Fora gestützt. So oder so: Die Erbauer des Augster Forums (Abb. 8) haben diese Ideen über weite Strecken realisiert!

Abb. 8: Das Forum von Augusta Raurica aus der Luft (vor dem Bau des Schutzdachs über der Curia im Vordergrund). Im Hintergrund ist das Tempelpodium auf dem Schönbühl erkennbar, davor die Freitreppe und das von Bäumen verdeckte Theater, in der Bildmitte die in weissem Holz nachgezeichnete Fassade des Forumtempels (vgl. Abb. 4).

4 Immerhin konnten Spuren eines frühen Forums aus Holz aus der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. nachgewiesen werden – aus einer Zeit, als das Szenische Theater noch *nicht* existierte: R. Hänggi, Ausgrabungen in Augst im Jahre 1987. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 9, 1988, 13–27 bes. 17 f. Abb. 4; V. Vogel Müller, Grabung 1987.51, Forum: Die Funde aus dem Bereich der Tabernen und der Tempelportikus. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 9, 1988, 29–45.

5 Dazu V. Schaltenbrand Obrecht, Die Baueisen aus der Curia und dem Tempel Sichelen 2 in Augusta Raurica. Bemerkungen zu den einzelnen Baueisentypen, ihrer ursprünglichen Verwendung und ihrer Herstellung. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 311–372 bes. 349 ff. Abb. 53 (Proportionen).

6 Gemeint ist die Neugründung in augusteischer Zeit, Jahre nach der Erstgründung durch Munatius Plancus. Diese Neugründung war mit einer Namensänderung verbunden, von der wir auf zwei Bronzeinschriften von Statuensockeln erfahren, die mit grösster Wahrscheinlichkeit einst auf dem Forum aufgestellt waren (Abb. 6): Berger 2000 (Anm. 3) 16 ff. Abb. 6; 7.

Abbildungsnachweis

Abb. 1–3:
Fotos Stiftungsmitglied Sven Straumann.

Abb. 4:
Nach Berger 1998 (Anm. 3) Abb. 39.

Abb. 5:
Nach Janietz u. a. (Anm. 3) Abb. 274.

Abb. 6:
Nach Berger 1998 (Anm. 3) Abb. 2.

Abb. 7:
Inv. A1600 resp. c157 (alter Bestand); Foto Germaine Sandoz.

Abb. 8:
Foto Kantonsarchäologie Zürich (Patrick Nagy).

Jahresrechnung 2008

Stiftung Pro Augusta Raurica

Bilanz

		31.12.2008	31.12.2007
AKTIVEN		**CHF**	CHF
Umlaufvermögen	Kontokorrent Bank Julius Bär & Co. AG	**51 457.95**	21 334.54
	Kontokorrent Bank Julius Bär & Co. AG Römischer Haustierpark	**9 711.59**	7 565.50
	Callgeldanlage Bank Julius Bär & Co. AG	**70 000.00**	30 000.00
	Eidg. Finanzverwaltung, Bern Verrechnungssteuer-Anspruch	**1 157.36**	1 292.14
	Transitorische Aktiven	**540.35**	535.45
Anlagevermögen	Wertschriftenbestand (Buchwert) (Kurswert: CHF 313 080)	**299 080.35**	415 113.70
	Liegenschaften in Augst		
	Parz. 203, 226, 436	**1.00**	1.00
	Parz. 522	**90 000.00**	90 000.00
	Ökonomiegebäude Tierpark	**1.00**	1.00
		521 949.60	565 843.33
PASSIVEN			
Fremdkapital	Hypothek der Pensionskasse des Basler Staatspersonals	**150 000.00**	150 000.00
	Transitorische Passiven	**4 837.65**	36 082.70
Gebundenes Kapital	Römischer Haustierpark	**53 219.24**	53 219.24
	Amphitheater-Fonds (Legat Dr. A. Bischoff)	**20 209.00**	20 184.00
	Legat Dr. Max Wüthrich	**14 250.10**	14 232.10
	Projekt «Theaterauswertung»	**100 000.00**	75 000.00
	Unantastbares Stiftungskapital	**50 000.00**	50 000.00
Frei verfügbares Kapital	Verfügbares Stiftungskapital	**129 433.61**	167 125.29
		521 949.60	565 843.33

Betriebsrechnung

AUFWAND			2008 CHF	2007 CHF
Publikationen	Jahresbericht aus Augst/ Kaiseraugst		**20 000.00**	20 000.00
	Projekt «Kaiseraugst, St. Gallus»		**2 000.00**	20 045.00
	Projekt «Theaterauswertung»		**25 000.00**	25 000.00
	Buchprojekt «Geschichte der Fischerei»		**0.00**	22 720.98
	Beitrag Projekt SJW-Magazin		**5 000.00**	0.00
Unkosten	Führungen, Vorträge, Sitzungen	2 245.10		
	Verwaltungskosten	6 551.55		
	Sekretariatsspesen	2 004.55	**10 801.20**	11 611.80
Zinsaufwand	Verzinsung Amphitheater-Fonds	25.00		
	Verzinsung Legat Dr. Max Wüthrich	18.00	**43.00**	43.00
Abschreibung	auf Wertschriften		**42 735.00**	9 919.60
Defizit «Fonds Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter Römerstadt»			**0.00**	1 673.70
	Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss		**–29 797.50**	–5 002.17
			75 781.70	106 011.91

ERTRAG				
Beiträge	Beiträge und Spenden		**22 204.34**	26 255.87
Zinsertrag	auf Wertschriften und Guthaben		**9 645.71**	10 266.26
Kapitalgewinn	auf Wertschriften		**12 962.80**	9 125.70
Liegenschaften	Giebenacherstrasse 24			
	Mieteingänge	32 149.00		
	Aufwendungen	–8 746.50		
	Hypothekarzins	–5 000.00	**18 402.50**	3 874.65
	Giebenacherstrasse 25			
	Mieteingänge	15 196.00		
	Aufwendungen	–2 629.65	**12 566.35**	14 325.95
Fonds-Entnahmen	aus Projekt «Kaiseraugst, St. Gallus»		**0.00**	19 442.50
	aus Projekt «Geschichte der Fischerei»		**0.00**	22 720.98
			75 781.70	106 011.91

Betriebsrechnung «Römischer» Haustierpark

AUFWAND			2008 CHF	2007 CHF
Unterhalt Tierpark	Bauten, Material, Geräte etc.		**12 049.50**	22 790.60
Unterhalt Tiere	Arzt, Futter, Zubehör etc.		**13 733.25**	20 131.25
Kauf Tiere			**20.00**	2 445.00
Diverse Ausgaben	Beiträge, Versicherungen	2 874.25		
	Strom, Wasser	3 028.55	**5 902.80**	4 853.15
	Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss		**-7 894.18**	-14 890.39
			23 811.37	35 329.61

ERTRAG			
Beiträge	Beiträge und Spenden (inkl. Frey-Clavel Stiftung)	**19 518.00**	17 765.20
	Hans und Hanna Bischof Stiftung	**0.00**	14 000.00
Anlässe	Römerfest	**1 500.00**	2 200.00
Zinsertrag	auf Guthaben	**201.37**	402.41
Verkauf Tiere		**2 592.00**	962.00
		23 811.37	35 329.61

Jahresrechnung 2008

Hans und Hanna Bischof Stiftung

Bilanz

		31.12.2008	31.12.2007
AKTIVEN		**CHF**	CHF
Umlaufvermögen	Kontokorrente Bank Julius Bär & Co. AG	**26 996.15**	32 058.69
	Eidg. Steuerverwaltung, Bern Verrechnungssteuer-Anspruch	**452.02**	520.02
	Rechnungsabgrenzungsposten	**15 313.00**	15 000.00
Anlagevermögen	Wertschriftenbestand (Kurswert)	**1 208 261.00**	1 418 543.75
	Total Aktiven	**1 251 022.20**	1 466 122.46
PASSIVEN			
Gebundenes Kapital	Stiftungskapital per 1.1.	**1 445 507.62**	1 342 503.51
	Einlage Stiftungskapital	**0.00**	103 994.61
	Entnahme zur Deckung des Verlustes	**-194 485.42**	-990.50
		1 251 022.20	1 445 507.62
Verfügbares Kapital	Freie Mittel per 1.1.	**20 614.84**	14 126.54
	Beitrag an Stiftung PAR	**0.00**	-14 000.00
	Einnahmenüberschuss	**0.00**	19 497.80
	Ausgabenüberschuss	**-215 100.00**	0.00
	Zuweisung von Stiftungskapital	**194 485.42**	990.50
		0.00	20 614.84
	Total Passiven	**1 251 022.20**	1 466 122.46
	p. m. Ursprüngliches Stiftungskapital: (inkl. Schlusszahlung vom 13.03.07)	**1 364 221.11**	

Betriebsrechnung

AUFWAND			2008 CHF	2007 CHF
Bankzinsen	Debetzinsen		**22.95**	2.45
Unkosten	Depotgebühren + Bankspesen Verwaltungskosten	2 043.95 13 077.85	**15 121.80**	14 172.05
Kapitalverlust	auf Wertschriften		**51 898.33**	6 901.15
Abschreibung	von Wertschriften		**202 693.45**	45 810.80
Kursverlust	auf Währungskonti		**2 935.93**	1 269.49
	Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss		**–215 100.26**	19 497.80
			57 572.20	87 653.74

ERTRAG				
Bankzinsen	Habenzinsen		**10.55**	59.34
Wertschriftenertrag	Zinsen und Dividenden		**41 240.20**	34 603.45
Kapitalgewinn	auf Wertschriften		**2 515.45**	35 402.70
Aufwertung	von Wertschriften		**13 806.00**	17 588.25
			57 572.20	87 653.74